

# Pro Fide et Iustitia

Festschrift für Agostino Kardinal Casaroli

Herausgegeben

von

Herbert Schambeck

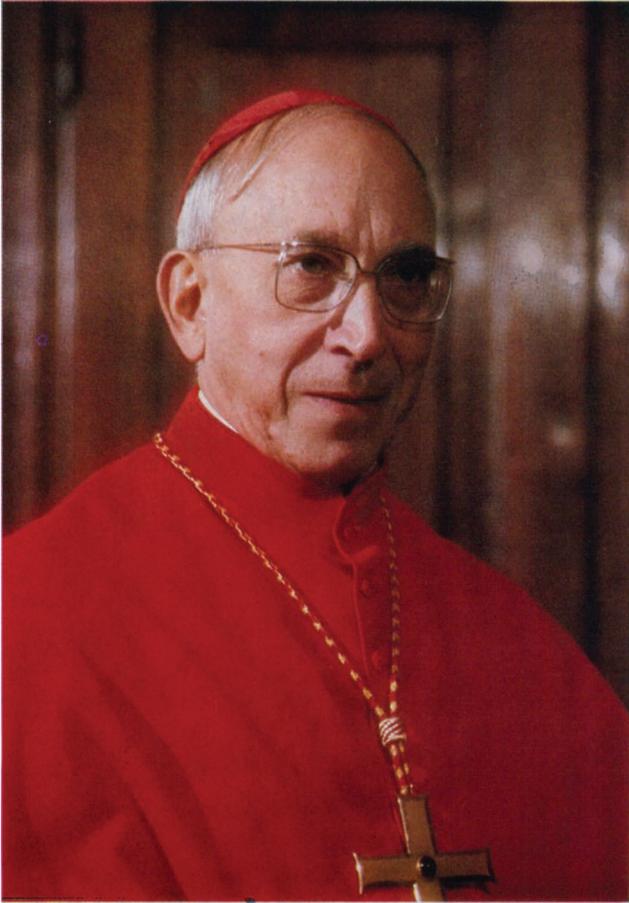
**DUNCKER & HUMBLLOT · BERLIN**

PRO FIDE ET IUSTITIA

Festschrift für Agostino Kardinal Casaroli zum 70. Geburtstag







Agostino Card. Casaroli

# Pro Fide et Iustitia

Festschrift für Agostino Kardinal Casaroli  
zum 70. Geburtstag

herausgegeben

von

Herbert Schambeck



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Pro fide et iustitia:** Festschr. für Agostino  
Kardinal Casaroli zum 70. Geburtstag /  
hrsg. von Herbert Schambeck. —  
Berlin: Duncker und Humblot, 1984.  
ISBN 3-428-05678-7

NE: Schambeck, Herbert [Hrsg.]; Casaroli,  
Agostino: Festschrift

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1984 Duncker & Humblot, Berlin 41  
Gedruckt 1984 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61  
Printed in Germany

ISBN 3-428-05678-7

## VORWORT

Am 24. November 1984 vollendet Kardinalstaatssekretär *Agostino Casaroli* sein 70. Lebensjahr; ein Anlaß, den Autoren aus verschiedenen Erdteilen genutzt haben, um dem Jubilar ihre Hochachtung vor seinem Wirken in literarischen Beiträgen aus Fachgebieten zu bekunden, die zu der Lebensarbeit von *Agostino Kardinal Casaroli* in Beziehung stehen.

Die in verschiedenen Sprachen, die auch der Jubilar in bewundernswerter Weise beherrscht, abgefaßten Abhandlungen beinhalten — nach einleitenden Würdigungen — Themen aus Denken, Leben und Recht der Kirche, ihren Beziehungen zum Staat, der internationalen Ordnung und der Völkergemeinschaft, dem Geistesleben und der Politik. Ein Lebenslauf veranschaulicht abschließend das Wirken von *Agostino Casaroli*, der, beginnend mit *Pius XII.*, fünf Päpsten gedient hat und heute als nächster Mitarbeiter *Johannes Pauls II.* besondere Verantwortung in der römisch-katholischen Kirche trägt. Sein Wappenspruch „Pro fide et iustitia“ drückt das selbstgewählte Ziel seines Lebens aus und ist in den Jahrzehnten seiner Arbeit in der Kirche deutlich geworden. Dieses von *Agostino Casaroli* erkorene Motto soll auch der Titel der vorliegenden Festschrift sein.

Hinweise für die Gestaltung dieses Buches sind *Opilio Kardinal Rossi*, Mons. Dr. *Pier Luigi Celata* und Chefredakteur Dr. *Elmar Bordfeld* zu danken. Frau Dr. *Elisabeth Peter*, meine Frau *Elisabeth* und o. Univ.-Prof. Dr. *Heribert F. Köck* waren durch ihre ständige redaktionelle Mitarbeit eine große Hilfe. Dieses Buch hätte ohne die liebevolle Betreuung seitens des Inhabers des Verlages Duncker & Humblot, Senator E. h. Ministerialrat a. D. Prof. Dr. Dr. h. c. *Johannes Broermann*, dem diese Publikation ein besonderes Anliegen ist, nicht erscheinen können.

Wien, im Oktober 1984

*Herbert Schambeck*



## INHALTSVERZEICHNIS

<i>Opilio Kardinal Rossi</i>	
Würdigung .....	XIII
<i>Robert Muller</i>	
Spirituality in the Service of a Better World. Dialogue with Agostino Casaroli .....	XVII
<i>Alois Mertes</i>	
Agostino Casaroli — Zeuge des Friedensauftrages der Kirche	XXV
<i>Josef Pieper</i>	
Was ist ein Fest? .....	XLVII

### *I. Theologie und kirchliches Leben*

<i>Carlo Maria Cardinal Martini</i>	
Il cristiano, uomo guidato dallo Spirito Santo .....	3
<i>Joseph Kardinal Höffner</i>	
Weltweite Kirche .....	15
<i>Bartolomeo Sorge</i>	
Die Kirche in der postmodernen Welt .....	31
<i>Franz Hengsbach</i>	
Der kürzeste Weg. Vom brüderlichen Dienst an der Kirche in Latein- amerika .....	47
<i>Joachim Kardinal Meisner</i>	
Diaspora — Berufung und Sendung der Kirche .....	57
<i>Pietro Rossano</i>	
La Chiesa in mezzo alle religioni .....	67

*L. La Dany*

- The Church in China ..... 77

*Peter Seiichi Shirayanagi*

- Japans Märtyrerkirche und die Päpste ..... 89

*Emmanuel von Severus*

- Gemeinde der Brüderlichkeit und des Friedens ..... 117

*Paulus Gordan*

- Kirche als Gemeinde ..... 127

*Rosemary Goldie*

- The Idea of Europe and the Catholic Laity ..... 137

*Johannes Farnleitner — Friedrich Wolfram*

- Laienapostolat heute ..... 153

*II. Kirchenrecht und Konkordatsrecht**Audomar Scheuermann*

- CIC 1983 — Wegweiser in die Zukunft ..... 177

*Winfried Aymans*

- Erwägungen über die inneren Wesensmerkmale eines kanonischen  
Gesetzesbegriffes ..... 193

*Jean Gaudemet*

- La hiérarchie des normes dans le nouveau code de droit canonique 205

*Opilio Kardinal Rossi*

- Die Stellung der Laien im neuen Kirchenrecht ..... 219

*Rosalio Castillo Lara*

- Reforma de la curia romana y pastoralidad ..... 229

*René Rémond*

- Un épisode de la réconciliation entre la France et le Saint-Siège .... 243

*Joseph Listl*

- Sechzig Jahre bayerisches Konkordat ..... 257

*Pio Ciprotti*

- Qualche nota marginale al nuovo testo del Concordato Italiano ..... 275

*III. Völkerrecht und Internationale Beziehungen**John R. Quinn*

The Holy See in the International Order ..... 293

*Heribert Franz Köck*

Aktuelle Probleme der völkerrechtlichen Präsenz des Heiligen Stuhls 301

*Lorenzo Spinelli*

Una politica di presenza della Chiesa nella società internazionale .... 319

*Robert Prantner*

Seelsorger und Diplomaten ..... 329

*Joseph Joblin*

Les mouvements pacifistes et la dimension religieuse de la paix ..... 355

*Yves Congar*

The Four Pillars of Peace ..... 369

*Joseph Cardinal Bernardin*

Catholic Teaching on World Order: Keeping and Building the Peace 381

*Philip M. Hannan*

Reflections on Nuclear Disarmament ..... 391

*René Coste*

Un discours historique: le message de Jean-Paul II à la deuxième session spéciale de l'assemblée générale des Nations Unies sur le désarmement ..... 403

*Rudolf Kirchschläger*

Der Dialog — ein Mittel zur Bewahrung und Wiederherstellung des Friedens ..... 421

*William Wakefield Cardinal Baum*

Peace: A Gift of God Entrusted to Us ..... 427

*Franz Kardinal König*

Wenn Christen vom Frieden sprechen ..... 433

*Bernardin Cardinal Gantin*

D'un coeur nouveau, naît la paix ..... 439

*Kurt Waldheim*

Die Vereinten Nationen und der Friede ..... 445

*Peter Fischer*

Der Heilige Stuhl und die Neue Internationale Wirtschaftsordnung 453

*Alois Šuštar*

Brücken bauen und Gemeinsames entdecken ..... 475

*Helmut Liedermann*

Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) 489

*Franz Karasek*

Die kulturelle Mission des Europa der „23“ ..... 515

*Rudolf Weiler*

Menschheitsethos und internationale Ethik ..... 525

*Leo Tindemans*

L'Europe et les droits de l'homme ..... 541

*Pierre Blet*

La diplomatie française et l'élection de Pie X ..... 549

*Robert A. Graham*

When the Pope was Accused of "Wanting and Sustaining" the War.  
A Symptomatic Interlude of 1943 ..... 563

*Gerald P. Fogarty*

The United States and the Vatican: From Personal Representative to  
Ambassador ..... 577

*IV. Kultur und Philosophie**Paul Poupard*

Religion et culture dans le monde actuel ..... 593

*Stanislaw Grygiel*

Das Ethos Europas — seine Teilung, die Kultur und die Einheit ..... 607

<i>Theodore M. Hesburgh</i>	
The Catholic University in the Modern Context .....	621
<i>Nikolaus Lobkowitz</i>	
Praxis und Akribie .....	629
<i>Adriano Bausola</i>	
Per una ripresa dell'argomento ontologico .....	641
<i>Gustav A. Wetter</i>	
Die russische religiöse Philosophie und der Marxismus .....	657
<i>Antonio Acerbi</i>	
Jacques Maritain ed il problema dell'unità politica del mondo .....	671
<i>Simon Decloux</i>	
Fraternité et justice dans la pensée d'Emmanuel Levinas .....	687
<i>Johannes Overath</i>	
Kirche und Musikkultur .....	701
<i>Viktor Wallner</i>	
Poetische Merkgeln für eine kluge Politik .....	721
<i>Feliciano Pérez-Varas</i>	
Espíritu español y literatura europea .....	729

#### V. Politische Ordnung

<i>Joseph Kardinal Ratzinger</i>	
Christliche Orientierung in der pluralistischen Demokratie? .....	747
<i>Marcel Merle</i>	
Droits de l'état, droits de l'homme, droits des peuples, droits des nations? .....	763
<i>José Llompert</i>	
Der Religionsbegriff in der japanischen Verfassungslehre der Gegenwart .....	783
<i>Rafael Caldera</i>	
International Social Justice in the Pontifical Documents .....	795

*Alois Mock*

Menschenwürde und Demokratie ..... 809

*Johannes Schasching*

Vom Klassenkampf zur Kultur der Solidarität ..... 817

*Herbert Schambeck*

Laborem exercens und die Entwicklung der katholischen Soziallehre 831

*Pia Maria Plechl*

Verkündigung und öffentliche Meinung ..... 843

*John T. Noonan Jr.*

The Unfinished Agenda of Christian Jurisprudence: The Anglo-American Case ..... 855

*Laureano López Rodo*

El Estado Español, ¿Es un Estado federal? ..... 863

*Lebenslauf von Agostino Casaroli* 871*Mitarbeiterverzeichnis* 877

## WÜRDIGUNG

Der ehrenden und verantwortungsvollen Aufgabe, den hochwürdigsten Herrn Agostino Kardinal Casaroli, dem der vorliegende Band anlässlich seines 70. Geburtstages gewidmet ist, vorzustellen, komme ich im Namen der alten Freundschaft gerne nach, die mich seit den Studienjahren im „Collegio Alberoni“ in Piacenza — einem der Seminare dieser unserer Heimatdiözese — mit ihm verbindet. Schon damals ahnte man die außergewöhnlichen Geistes- und Herzensgaben, mit denen der HERR ihn reich beschenkt hat: eine überdurchschnittliche klare Intelligenz und ein einfaches, aufgeschlossenes Herz, reich an dauerhaften und starken Gefühlen.

So konnte er die humanistischen und kirchlichen Studien mit ausgezeichnetem Erfolg hinter sich bringen; sie waren gefolgt von der Erlangung der akademischen Grade an der Päpstlichen Lateran-Universität, die damals Päpstliches Institut „Sant'Apollinare“ hieß.

Die harmonische Verbindung von Gefühl und Bildung macht aus ihm einen angenehmen Konversationspartner, den eine Aufgeschlossenheit und ein Scharfblick kennzeichnet, wie sie genialen Menschen eigen sind. Er hat die Tugend, Vielschichtiges zu vereinfachen und schwierige Situationen mit dem ihm eigenen, glücklichen Humor zu meistern, wobei er sich auch Goethe'scher Erinnerungen bedient. Zu lächeln und in allen Ereignissen das Positive herauszufinden, ist nicht nur eine Frage der Intuition, sondern vielmehr der Qualität der Menschen, die vieles dank der Möglichkeiten ihrer Bildung und ihrer Phantasie in Ordnung bringen.

Agostino Casaroli war immer ein Mann der weitgespannten, auf dem laufenden gehaltenen Interessen. Auch die schwersten und aufreibendsten Sorgen konnten nie sein inneres Gleichgewicht stören oder die Klarheit seiner Entscheidungen trüben. „Inter prospera et adversa non deficere, ut in illis non extollar, in istis non deprimar“, heißt es in einem Gebet. Er war immer er selbst, immer klarblickend, immer entscheidend in seiner Autorität; deshalb glaube ich, daß sich diese Worte gut auf ihn anwenden lassen. Gleichzeitig denke ich auch an den berühmten Leitsatz der hl. Theresa von Avila: „Nichts soll dich verwirren, nichts dich erschrecken. Wer Gott besitzt, dem mangelt nichts. Gott allein genügt.“

Die Sprachen, die Kardinal Casaroli beherrscht — Französisch, Spanisch, Deutsch, Englisch und auch etwas Portugiesisch, Polnisch und sogar Russisch, alle in Italien erlernt — sind ein Beweis, nicht nur für sein hervorragendes Gedächtnis, sondern auch für ein angeborenes und dringendes Verlangen nach weltumspannenden Beziehungen mit allen Kulturen, jedem Glauben, allen Werten, allen Werken und allem Mühen des Menschen, um Möglichkeiten für die Zusammenarbeit, die Solidarität und die Verbrüderung unter den Menschen zu erkennen. Er hat es verstanden, in diesem Sinn Hochschätzung und Liebe zu seiner Person wachzurufen. Seine Mitarbeiter begegnen in ihm der Achtung, der Diskretion und der Ermutigung.

Unmittelbar nach seiner Bischofsweihe vertraute Casaroli seinen besten Freunden an, er hätte sich gerne dem Studium der Philosophie, besonders auch der Geschichte der Philosophie, gewidmet. Obwohl ihm die Lebensumstände die Erfüllung dieses Wunsches stets verwehrten, hat er sich überall als Denker erwiesen. Die Probleme, die seine Aufmerksamkeit erwecken und die er im Lauf seiner intensiven Arbeitstage eingehend betrachtet, sind die gleichen, die heute Kirche und Welt bewegen. Als wachsamer Zeuge und aufmerksamer Experte in den Ängsten der Gesellschaft und der Kirche von heute beschäftigt er sich unablässig und leidenschaftlich mit den Fragen des Friedens und der Abrüstung, und zwar durch Vorträge zu verschiedenen Anlässen, wie zum letzten Mal in seinen meisterhaften Ausführungen in San Francisco (November 1983).

Es muß gesagt werden, daß Casaroli ein geborener Diplomat ist, und daß die wertvollen Erfahrungen, in denen sein großer menschlicher Reichtum zum Ausdruck kommt, den Sinn für seine Sendung zu vollendetster Reife führen. Geistliche und weltliche Bildung, eine umfassende Sicht der Probleme und gleichzeitig eine besondere Aufmerksamkeit für die Einzelheiten vereinen sich in seiner Person auf hervorragende Weise. Er versteht es, sofort das Wesentliche einer Frage herauszufinden, prüft ihre verschiedenen Aspekte und verfügt über eine außergewöhnliche Fähigkeit der Synthese.

Vor etlichen Jahren schrieb ein Journalist, Agostino Casaroli hätte ihm den Eindruck eines guten Pfarrers gemacht. Es ist auch dies eine Wertschätzung; sie gilt dem Seelenhirten Casaroli. Er war und ist tatsächlich immer Priester und erweist sich jederzeit als solcher. Für einen Bischof, einen Priester gibt es nichts Größeres als die Ausübung seines Amtes. Und Agostino Casaroli läßt sich gerne zur Ausübung dieses Amtes einladen, zu einer Predigt oder zum Vorsitz bei einer religiösen Feier, weil er so Gelegenheit zum Kontakt mit den Leuten

hat. Die diplomatische Tätigkeit nimmt ihn zweifellos mehr in Anspruch; es ist jedoch ein unvergleichliches Erlebnis, zu beobachten, wie dieser Mann, ein Priester Gottes, es versteht, ganz natürlich von der schweren und aufreibenden Bürde seines hohen Amtes zum demütigen Dienst des Volkes Gottes überzugehen. Seine herzlichen und klaren Worte ziehen jeden in ihren Bann.

Heute ist Casaroli ein hoher Würdenträger der Römischen Kurie, doch widmet er seit den ersten Jahren seines Aufenthaltes in Rom seine Freizeit den mit der Justiz in Konflikt geratenen Jugendlichen, indem er als priesterlicher Freund die Erziehungsanstalt für die männliche Jugend besucht. Darüber hinaus geht auf ihn die Gründung eines Familienheimes für Jugendliche zurück, die sich um ihre Eingliederung in die Gesellschaft mühen, und war fast 25 Jahre lang die Seele dieses Heimes; die Jugendlichen, um die er sich gekümmert hat und auch heute noch wie ein Vater kümmert, nennen ihn, ungeachtet der Entwicklung ihrer persönlichen und familiären Lage, „Vater Agostino“.

Nach Abschluß der Studien an der Päpstlichen Diplomatenakademie wurde Casaroli in das vatikanische Staatssekretariat (erste Sektion) berufen, d. h. an die Kongregation für die Außerordentlichen Kirchlichen Angelegenheiten, deren Präfekt damals Eugenio Kardinal Pacelli war; der Sekretär hieß Erzbischof Domenico Tardini und einer der Mitarbeiter war Mons. Antonio Samoré.

Hier trennten sich nun unsere Wege: Agostino Casaroli blieb am Staatssekretariat, während ich für den diplomatischen Dienst im Ausland bestimmt wurde. Erst 1963 trafen wir wieder für einige Monate in Wien zusammen: ich war Nuntius und er war als Leiter der Delegation des Hl. Stuhles zur UNO-Konferenz für die konsularischen Beziehungen entsandt worden. Während dieses kurzen Aufenthaltes zeigte sich ihm ein Hoffnungsstrahl bezüglich der unter kommunistischer Herrschaft stehenden Länder Osteuropas. Ganz geheim gelang es ihm, nach Budapest zu reisen und mit der dortigen Regierung in Kontakt zu treten, was später auch mit den Regierungen anderer osteuropäischer Länder möglich wurde.

Auf diesem Gebiet zeichnete sich Agostino Casaroli ganz besonders aus: die Sorge Papst Johannes' XXIII. und seiner Nachfolger wahrnehmend, erleichterte er den Dialog und stellte Verbindungen her, deren Zweck es war, die Lage der katholischen Kirche in jenen Ländern zu verbessern. Seelenhirte und Mann des Handelns, gebildet und stets auf dem laufenden, zutiefst menschlich und immer für die Entwicklung und den Fortschritt des Reiches Gottes in den Herzen der Menschen engagiert, das ist Agostino Casaroli, der die Diplomatie im Dienst der